

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 68 (1990)
Heft: 3

Rubrik: JO-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

	Belastungen	Gutschriften	
Betrieb SAC-Hütten		22 502.85	
Betrieb Sektionshütten		6 193.70	
Betrieb Chalet Teufi		5 018.35	
Investitionen SAC-Hütten	35 830.60		
Investitionen Sektionshütten	915.—		
Investitionen Chalet Teufi	3 516.—		
Subventionen Hütten		18 453.—	
Entnahme aus zweckgeb. Fonds	9 955.—		
Spenden und Legate		120 504.95	
Einlage allg. Hüttenfonds		52 160.—	
Amortisation Kletterwand		1 000.—	
Betriebsüberschuss 1989		20 228.80	
total Gutschriften	50 216.60	246 061.65	+ 246 061.65
total Belastungen			– 50 216.60
Vermögen am 31. 12. 1989			<u>444 980.05</u>

bestehend aus folgenden Fonds:

SAC-Hütten	29 683.10
dito zweckgebunden	131 112.75
Legat Lory	10 000.—
Sektionshütten	110 364.31
dito zweckgebunden	12 350.—
Chalet Teufi	10 255.35
Hütten allgemein	69 476.—
Veteranenkameradschaft	1 920.20
freie Verwendung	69 818.34
	<u>444 980.05</u>

Bern, im Januar 1990

Der Kassier
H. Ott

JO-Ecke

Spitzhorn war Spitze

(14. 1. 1990)

So könnte man diese JO-Tour mit den damals herrschenden Schneesverhältnissen wohl bezeichnen. Bis auf den Simplon nämlich mussten wir reisen, ehe wir unsere zum Teil «nigelnagelneuen» Ski anschnallen durften. Aber von hier an befanden wir uns meistens im Schnee. Nur kurze Busch-, Gras- und Strauchpassagen versperrten uns im ersten Hang den Weg. Wenigstens konnte man am Wetter nichts aussetzen, denn die Sonne beglei-

tete unser ganzes «Türli», das für die meisten wohl das erste war in diesem Jahr. So hatten wir denn auch keine weiteren Probleme zu bewältigen und standen nach zirka drei Stunden auf der Spitze des Spitzhorns, das übrigens überhaupt nicht spitz war, und genossen eine wirklich phantastische Aussicht. Als uns Gügä diese ausführlich beschrieben hatte, stiegen wir über grüne Matten zum Skidepot zurück und fuhren dann wie über eine präparierte Skipiste dem Hospiz zu. Der wenige Schnee war hart gefroren, und so gaben wir auch den letzten Gedanken auf, auf irgendeine Art doch noch ein bisschen Lawinenkursübungen durchzuführen; denn im Tourenbüchlein wurde dieser

Reisebücher + Karten

Tips und Tricks wie man beim Reisen mehr erleben kann. Bei Francke, der Buchhandlung mit den vielen reisefreundlichen Seiten.



Reiseführer · Städteführer + Stadtpläne
· Trekking, Survival · Alternatives
Reisen · Bildbände · Sprachführer ·
Wanderführer · Auto-, Velo- + Wander-
karten usw.
- **und täglich gibt's Neues;**
Bücherkatalog gratis.

Zum Lesen.



Bern, von-Werdt-Passage/Neuengasse 43
Erster Name für gute Bücher.



- ☐ KLETTERN KORSIKA
- ☐ TREKKING KORSIKA
- ☐ VULKANE ECUADOR
- ☐ VELOTOUREN
- ☐ KAJAK, VELO, REITEN
- ☐ HOCHTOUREN
- ☐ SPORTKLETTERN
- ☐ HÖHLENEXKURSIONEN

Unterlagen bei: **Trekking-Team**
Bahnhöheweg 98, CH-3018 Bern
Telefon 031/55 11 60



Höhenmesser **THOMMEN** und alle
anderen
Instrumente wie Feldstecher, Fernrohre,
Kompass, Kurvenmesser für Wanderer
und Bergsteiger finden Sie bei

büchi

OPTIK

Marktgasse 53 3011 Bern

Tel. 031 22 21 81

Seit 1871

mit eigener Service-Werkstätte

Lichtblicke für unsere Umwelt



BÄCHLER + CÜTTINGER

Gartenbau · Sportplatzbau · Begrünungen

Telefon 031 51 52 11

Sonntag als Lawinenkurs I angepriesen. «Das ist ja nicht so schlimm, in zwei Wochen findet ja der zweite Teil statt, dann hat's bestimmt Schnee», dachten wir. Doch auch mit diesem Gedanken hatten wir weit gefehlt...

Nun, nachdem wir unterwegs die Ski deponiert, uns hingelegt und etwas gegessen hatten, nahmen wir wieder den problematischen Schlusshang in Angriff und versuchten mit möglichst wenigen Kratzern beim Hospiz anzukommen. Wir gaben uns Mühe, aber ein zeitweise schmerzendes Geräusch unter den Belägen war fast nicht zu vermeiden.

Als wir uns der Ski entledigt hatten, kehrten wir ergiebig ein und testeten sogleich die sich im Hospiz befindende Kletterwand.

Danach die Rückfahrt mit «Poschi» und Zug war todlangweilig; nur noch der Materialtest brachte etwas Stimmung auf. Merci!

Tobias Schär

JO-Tourenwoche Jungfraugebiet

1. bis 7. Januar 1990

Montag: Beim Treffpunkt versammeln sich neun JOler, eine Leiterin und ein Bergführer mit voller Skitourenausrüstung. Ski fahren? Manch ein Passant lässt eine Bemerkung fallen und kann nicht glauben, dass man jetzt irgendwo Schnee findet, doch wir sind alle vom Gegenteil überzeugt, und im Zug wird schon über mögliche Tourenziele spekuliert.

Von der Kleinen Scheidegg bis aufs Jungfraujoch dauert es noch eine ganze Weile, denn bei jeder Zwischenstation wartet die Bahn einige Zeit, damit alle die eindrucklichen Ausblicke geniessen oder schnell alles Wichtige knipsen können, um sich dann zu Hause (zirka 12000 km östlich der Schweiz) anzusehen, wie es dort aussah. Vor jeder Station werden wir von einem lüpfigen Jodel und einer x-sprachigen Ansage begrüsst.

Endlich auf dem Joch! Jetzt aber raus

hier! Am Ausgang des Stollens muss jeder zuerst seine Sonnenbrille aufsetzen, bevor er den Anblick dieser winterlichen Bergwelt geniessen kann. Die Herzen beginnen höher zu schlagen. Jeder, der bis jetzt unter dem Schnee-Entzug gelitten hat, weiss, dass er bald auf seine Rechnung kommen wird.

Unser heutiges Ziel sind die Konkordiahütten. Ski angeschnallt, den schweren Rucksack auf, und los geht's. Für die meisten ist dies die erste Skiabfahrt der Saison. Deshalb wird vorsichtig und wegen der Spalten immer in Karis Spur gefahren. Nach der ermüdenden Fahrt verlangt die lange Treppe zur Hütte hinauf noch einmal einigen Schnauf.

Ausgerechnet einer, der ein Nachessen bei sich gehabt hätte, hat sich kurz zuvor noch abgemeldet. Deshalb müssen wir mit den Esswaren etwas haushälterisch umgehen und dürfen am ersten Abend



ZEISS
West Germany

Ein neues ZEISS Fernglas mit Vorteilen, die auf der Hand liegen.
Seine Vorteile testen Sie am besten bei Ihrem Optikerfachmann.

Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser
Brillen

Heck

W. Heck, Optikermeister, Bern
Marktgasse 9, Tel. 222391

nicht ein allzu grosses Menü aufstellen. Mit Regäs Cake zum Dessert (mmh) sind wir dann doch alle satt und zufrieden. Wie sich allerdings später herausstellt, haben ein paar von uns so viele eigene Esswaren mitgeschleppt, dass wir uns alle noch daran hätten sattessen können. Dienstag: Als Eingetour fassen wir einen leichteren Gipfel ins Auge. Kranzberg (P. 3 666) heisst unser heutiges Ziel. Mit grossen Entlastungsabständen wandern wir gegen den Kranzberg hinauf. Kari besteht die ganze Woche auf verschiedenen Vorsichtsmassnahmen, denn die Lawinengefahr ist ja nicht auf die leichte Schulter zu nehmen.

Auch wenn die Tour nicht streng ist, so spürt bestimmt jeder die Höhe. Besonders eindrücklich ist der Blick von unserem unscheinbaren Gipfel auf das mächtige Gletscherhorn mit seinen riesigen Eisabbrüchen. Dann die Abfahrt! Kaum zu glauben, doch die ganze Fahrt verläuft in herrlichem Pulverschnee. Wir sind begeistert. Zurück bei der Hütte, geniessen wir die letzten wärmenden Strahlen der Sonne, die um diese Jahreszeit schon früh hinter die benachbarten Bergkämme sinkt.

Den Abend verbringt jeder irgendwie mit Jassen oder «Meiern». Dabei stellen sich

**Clubkameraden
in Handel
und Gewerbe
empfehlen sich**

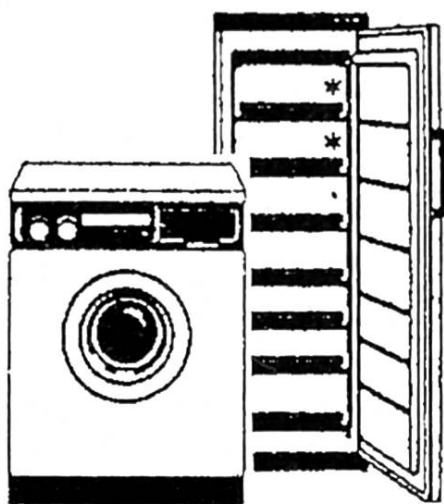
Z

Albert + Beat Zbinden

Eidg. dipl. Sanitär-
Installateure und Spenglermeister
Technisches Büro

Sanitäranlagen + Spenglerei

3006 Bern/Ostermundigen, Zentweg 3c
Telefon 031 51 85 15



Verkauf von

elektrischen Haushaltgeräten
wie Waschautomaten, Wäschetrockner,
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,
Staubsauger usw.

**Heinz Räss
Elektromaschinen, Bern**

Werkgasse 20, 3018 Bern, Telefon 031 56 58 44

AEG

die beiden Schornos als besonders geschickte Schwindler heraus.

Mittwoch: Heute wechseln wir in die Finsteraarhornhütte. Beim Übergang über die Grünhornlücke erregt der Anblick des Finsteraarhorns unsere Gemüter. Ob wir wohl dort hinaufgehen werden? Nach einer kurzen Abfahrt erreichen wir die Hütten. Die kleine Winterhütte ist leider schon besetzt, und es kommen noch weitere Gäste, die allerdings nur eine Nacht hierbleiben werden. Wir müssen also mit der grossen, unheizbaren Hütte vorliebnehmen. Nicht mal die Küche ist offen, und wir müssen unten die winzige Winterküche mit den andern teilen. Dies stellt sich jedoch bald als unser Glück heraus. Die Winterhütte wäre sowieso zu eng für uns gewesen, und wegen des ständigen Kochens bildet sich in dem kleinen Hüttchen eine solch unerträgliche Hitze, dass wir in der grossen Hütte wesentlich besser aufgehoben sind, zumal die Temperaturen bei uns doch ganz angenehm sind. Damit beruhigt sich auch Kari wieder, der zuerst ein bisschen aus dem Häuschen geraten ist, und wir verbringen wie immer einen fröhlichen Abend.

Donnerstag: Finsteraarhorn, wir kommen! Noch bei finsterner Nacht brechen wir auf. Von der Kälte angetrieben, kleben wir möglichst rasch die Felle unter die Ski, machen den Barryvoxtest und beginnen den Aufstieg im Licht unserer Stirnlampen. Der erste Hang ist steil, so bekom-

men wir bald warm. Langsam weicht die Dunkelheit. Eine Stirnlampe nach der andern erlöscht. Die umliegenden Berge schimmern in einem fahlen Licht. Schon einige hundert Meter höher erblicken wir den morgendlichen Horizont, der in allen Farben leuchtet, heller und heller werdend. Immer wieder schauen wir dorthin, wo uns der Himmel sein Spiel mit den Farben zeigt. Und plötzlich steigt sie auf, die Sonne, und mit einem Schlag scheinen alle Berge um uns in Flammen zu stehen. In diesem Moment muss einfach jeder stehenbleiben und dieses intensive rotorange Licht geniessen, und wer es nicht getan hat, der verpasst an diesem Morgen etwas Grossartiges.

Etwa zu dieser Zeit erreichen wir den Frühstücksplatz. Zuvor gibt's auf einem fast blanken Abschnitt einige Probleme mit Harscheisen, die sich krümmen und später sogar brechen.

Nach einer kurzen Pause steigen wir weiter auf, gegen den Hugisattel. Von hier gehen nicht mehr alle weiter. Drei Zweierseilschaften durchsteigen den felsigen Grat vom Hugisattel zum Gipfel bei optimalen Verhältnissen in einer knappen Stunde.

Gegen Norden fliegt der Blick über das weite Nebelmeer, gegen Süden scheint die Welt nur aus Bergen zu bestehen. Ein solch herrliches Gipfelerlebnis lässt sich mit Worten schlecht beschreiben.

Der Abstieg und die Abfahrt verlaufen ebenfalls ohne Zwischenfälle. Jeder ist etwas müde, und so wird vorsichtig gefahren.

Freitag: Am Morgen früh wandern wir den Fieschergletscher hinauf. Wir möchten aufs Hintere Fiescherhorn, und diesmal sollen wirklich alle bis auf den Gipfel mitgehen dürfen. Kari gibt uns aber zu bedenken, dass wir vielleicht schon bei den Eisbrüchen umkehren müssen.

Es ist kalt, denn es geht ein starker Wind. Die Eisbrüche gestalten sich wirklich heikel, doch so schnell geben wir nicht auf. Wir seilen an. Bei einer steilen Passage müssen wir die Ski auf dem Buckel tragen

**IHR FAHRRAD-
SPEZIALIST**



JUNDT RAD AG

Könizstrasse 13 3008 Bern
Telefon 031 25 00 80

NEUHEITEN BEI EISELIN SPORT SOMMER 1990

1 Rucksack **KARRIMOR** – Jaguar E54
Gewicht: 1700 g / Höhe: 72 cm
Volumen: 54 l Fr. 285.—

2 Pickel
GRIVEL – Monte Bianco Super
55–70 cm Fr. 139.—

3 Zwillingsseil
MAMMUT – Vega 8,5 mm
45 m Fr. 179.—
50 m Fr. 199.—

4 Kletterschuh **BOREAL** – Sprint
Grössen: 3–11 Fr. 149.—

5 Kletterschuh **SCARPA** – Fiamma
Grössen: 35–46 Fr. 139.—

6 Kletter- und Trekkingschuh
HANWAG – Crack Climbing
Grössen: 3–12½ Fr. 199.—

7 Trekking- und Wanderschuh
LOWA – Lady Sport
Grössen: 3½–8 Fr. 229.—

8 Trekking- und Gleitschirmschuh
SCARPA – Jcaro
Gore-Tex
Grössen: 36–46 Fr. 279.—

9 Kunststoff-Schalenbergschuh
SCARPA – Vega
Grössen: 36–44 Fr. 329.—

10 Pickel **SIMOND** – Piranha
Haue Standard
Haue Panne
Gewicht: 650 g
Länge: 50 cm Fr. 212.—

11 Haue **SIMOND** – Semi Tubulaire
Fr. 30.60

12 Haue **SIMOND** – Banane
Fr. 25.20

13 Karabiner **STUBAI** – 3 D
14 Dreiachsiale Schenkelform
2000 kg Fr. 16.80
HMS 2200 kg Fr. 22.—

15 Karabiner **SIMOND** – Sprint
2500 kg Fr. 16.80

16 Klemmkeile **HB** – Micromates
3-cam 00–1½ Fr. 80.—

17 HB – Quadcams
4-cam 1–3 Fr. 86.—



Luzern Zürich Bern Basel Biel Moutier

Eiselin Sport, Hauptgeschäft, Versandabteilung, Touren- und Expeditionsleitung: **6003 Luzern**, Obergrundstr. 70, Tel. 041-22 12 12, Telex 865 667
Filialen: **8006 Zürich**, Stampfenbachstr. 138, Tel. 01-362 48 28 / **3011 Bern**, Monbijoustr. 20, Tel. 031-25 76 76 / **4053 Basel**, Falkensteinerstr. 66,
Tel. 061-331 45 39 / **2502 Biel-Bienne**, Ring 5, Tel. 032-23 56 60 / **2740 Moutier**, Courtine 48, c/o Raymond Monnerat, Tel. 032-93 30 41

und mit den Steigeisen einen blanken Aufschwung bewältigen. Oben geht's gleich weiter, in Schlangenlinie um Spalten herum, manchmal auf so hartem Schnee, dass die Harscheisen nicht mehr greifen wollen. Während sich die einen freuen und finden, das sei «Action», wären die anderen am liebsten schon umgekehrt und produzieren bei der nächsten Kehre wieder einen Spitzensalat. Doch alle überwinden diese schwierigen Stellen recht gut. Langsam nähern wir uns unserem Ziel. Doch der Wind bläst immer heftiger. Wir schaffen es bis fast ganz auf den Gipfel. Einige Meter unterhalb kehren wir jedoch um, der Sturm ist zu stark. Die Abfahrt wird noch einmal abenteuerlich. Wir fahren angeseilt ab (das klappt erstaunlich gut), und beim eisigen Steilstück wird abgeseilt.

Samstag: Eigentlich haben wir für den heutigen Tag den Wechsel in die Hollandiahütte geplant, um am Sonntag noch die Äbeni-Flue zu besteigen und dann über den Langgletscher ins Lötschental zu fahren. Schlechte Wetterprognosen halten uns jedoch davon ab, und wir wandern über die Grünhornlücke und hinauf zur Mönchsjochehütte. Einigen Teilnehmern machen die schweren Rucksäcke mit dem überflüssigen Material recht zu schaffen. Gegen Ende dieser Tour trennen wir uns. Die vordere Gruppe zieht davon und lässt die langsamere immer weiter zurück. Allmählich bricht das

schlechte Wetter herein. Es wird kalt, dichte Wolken überziehen den Himmel, und ein eisiger Wind kommt auf; als ob man mit dem schweren Sack auf dem Rücken nicht schon genug Mühe hätte! Kurz bevor es zu schneien beginnt, erreicht auch der letzte die schutzbringende Hütte. Schuhe weg, Rucksack weg, hinsetzen und erst mal nichts mehr tun!

Karis Vorschlag, zum Znacht Fondue zu essen, findet bei allen Begeisterung; so werden bald wieder alle munter und schlagen sich beim Essen (à discrétion) tüchtig die Bäuche voll.

Wir verbringen noch einmal einen gemütlichen Abend, an dem viel geschwätzt und gelacht wird. Kari unterhält uns mit Erzählungen von seinen ersten Kletterabenteuern in Amerika und verspricht, uns wieder einmal von seinen Dias zu zeigen!

Sonntag: Das Wetter ist wieder so toll wie an allen vorangegangenen Tagen. Kurzerhand entschliessen wir uns, zum Abschluss dieser Tourenwoche noch den Mönch zu besteigen. Wer beim Aufstieg warm bekommen hat, wird auf dem Schlussgrat wieder tüchtig abgekühlt, denn ein Sturmwind fegt über den Mönch hinweg. Beim Abstieg gibt's einige weisse Nasen zu sehen, die sich aber rasch wieder aufwärmen lassen.

Auf dem Jungfrauojoch, dem «Top of the world», wie eine Amerikanerin schwärmt, verabschieden wir uns von dieser herrlichen Bergwelt. Kari hat uns mit dieser Woche ermöglicht, eine erlebnisreiche und lehrreiche Zeit mit tollen Touren und zufriedenen Hüttenabenden in den Bergen zu verbringen. Wir alle danken Kari, unserem Bergführer, und Marianne, der JO-Leiterin, herzlich dafür.

Fredy Rickenbach



INSERIEREN?

☎ 031 92 22 11